

Im vorigen Heft hatten Sie sicher den Aprilscherz an dieser Stelle entdeckt: Natürlich traut sich auch **Oetingers** Marketing-GF **Klaus Peter Stegen** (noch!) nicht, dem Handel seine Vorschau künftig in Form von **Panini**-Sammelbildchen anzubieten.

Aber als **Moritz Rinke** am 1. April in einer Talkshow davon sprach, er sei Mitglied der Autoren-Fußball-Nationalmannschaft, wurde ich unsicher. **KiWis** Vertriebsvize **Stephan Wirges** bestätigte aber: „Stimmt. Die deutsche Autoren-Nationalmannschaft besteht u.a. aus Spielern wie **Ralf Bönt**, **Thomas Brussig**, **Albert Ostermaier**, **Moritz Rinke**, **Benedict Wells** und **Sönke Wortmann**. Das Team spielt seit 2005 zusammen, wurde 2005 Vizeweltmeister in Italien und belegte 2007 in Schweden den dritten Platz. Rinke ist sogar Kapitän und erfolgreichster Torschütze und wird auch beim nächsten Book'n'Ball-Cup bei KiWi mitspielen.“

Kein Scherz ist auch, dass es Leute wie den Weinhändler und -sammler **Hardy Rodenstock** gibt, über den bunte Blätter gern berichten, wenn er Promis zur Verkostung seltener Weinraritäten einlädt. Vor zweieinhalb Jahren hatte dann allerdings der **STERN** (12/2007) enthüllt, dass es erhebliche Zweifel an der Echtheit mancher dieser Flaschen gibt, die schon mal über 300.000 Dollar kosten können. Jetzt hat das Magazin das Thema in Heft 16/2010 noch einmal aufgegriffen – und im Artikel ein Foto von 1985 abgedruckt, auf dem **Ralf Frenzel** als junger Sommelier sorgfältig eine Flasche Château Lafite-Rothschild 1784 entkorkt. Damaliger Wert: 400.000 DM, wie er mir gerade verraten hat. Der heutige **Tre-Torri**-Verleger und Herausgeber des Weinmagazins **FINE** hat gerade in München in der historischen Osteria Italiana (gegründet 1890), das Kochbuch zum Restaurant präsentiert – mit dem früheren **Weltbild**-Geschäftsführer **Werner Ortner** und mit **Thomas Kniffler** von der **Buchwerbung der Neun**. Das Buch heißt wie das Restaurant „Osteria Italiana“ und erscheint in der neuen-Reihe **Edition Culinaris**, für die Tre Torri den Vertrieb macht.

Traumberuf Verleger“: Unter diesem Titel bringt **Prof. Dr. mult. Klaus Saur** im Herbst bei **HoCa** seine Biografie heraus. In der Vorschau des Verlags

## Klatsch & Tratsch



**Christian von Zittwitz**  
cvz@buchmarkt.de

wird er als „einer der erfolgreichsten Wissenschaftsverleger in der Bundesrepublik“ beschrieben. Wir wissen, dass das eine Untertreibung ist: Wie kein anderer hat Saur seit mehr als 50 Jahren in vielen Ehrenämtern die Branche und das Buch- und Bibliothekswesen mitgestaltet. Kein Verleger hat in seinem Berufsleben weltweit mehr Flugkilometer zurückgelegt als er. Und die Sammlung seiner Auszeichnungen, Ehrenprofessuren und Ehrendokortitel gehört ins Guinness Buch der Rekorde. Es stimmt also, was der Verlag noch verspricht: „Er ist einer der großen deutschen Verleger des 20. Jahrhunderts.“

Auch **Christian Strasser**, das ist unbestritten, gehört zu den Verleger-Persönlichkeiten, die in den vergangenen Jahren weit mehr als andere den Markt geprägt hatte. Aber auch an ihm konnte man, musste man sich reiben. Strasser legt in diesem Herbst (im eigenen Verlag **Scorpio**) mit „Das erwachende Bewusstsein“ ebenfalls ein Buch vor – das zwar keine Biografie ist, aber die Summe seiner Erfahrungen.

Zwei Jahre hat er sich mit diesem Sachbuch beschäftigt: Ihm geht es (wie mit seinen beiden Verlagsprogrammen **Scorpio** und jetzt **Trinity**, mit denen er sich am Markt zurückgemeldet hat, s. dazu auch S. 9 i. d. Heft) um (s)ein Thema seit seinem Ausstieg nach dem Zusammenbruch der von ihm aufgebauten **Heyne-Ullstein-List**-Gruppe: „Verantwortung

für die Zukunft des Lebens auf diesem Planeten, Gerechtigkeit, Menschenwürde und den Respekt vor der Nachhaltigkeit.“ Strasser geht es wirklich und ernsthaft um die dringende und unausweichliche Notwendigkeit, dass wir Verantwortung übernehmen und die Menschen ein anderes Bewusstsein entwickeln müssen.

Linke Hosentasche oder rechte Hosentasche? Es kostet zwar formal keine Mitgliedsfelder (Tenor der **MVB** als Antwort auf unseren Bericht vom 23. April auf **buchmarkt.de**). Trotzdem wird die Branche gerade deshalb weiter die Frage beschäftigen, ob es Sinn macht, teure Schadensersatzprozesse gegen **Klaus Jost** und **Martin Schürmann**, die Alt-Geschäftsführer der **BAG** zu führen, bei denen selbst im Erfolgsfall nichts (mehr) zu holen ist und warum die **MVB** trotz des „Freispruchs erster Klasse“ (ein uns bekannter Jurist über die erstinstanzliche Klageabweisung) in die Berufung gehen will. Klar, dass Anwälte dazu raten, sie verdienen in jedem Fall daran. Die jetzt

abgelehnte Schadensersatzklage verursachte jetzt schon Anwalts- und Gerichtskosten von über 180.000 Euro.

Herr Vorsteher, übernehmen Sie: Ich glaube, es ist falsch nur nüchtern auf Gutachten und nicht auf Ihre Erfahrung zu hören. Denn fragt man den kleinen oder mittleren Buchhändler, dann ist für sie die **BAG** eine der wichtigsten Dienst-

leistungen des Börsenvereins und einer der wichtigsten Gründe für die Mitgliedschaft. Es ist also wirklich ein Rechenexempel für den Börsenverein, ob er nicht die **BAG** subventioniert und so das wichtige Rationalisierungspotenzial erhält, oder ob es nicht teurer kommt, wenn ihm die Buchhandelsmitglieder in Scharen weglauen.

Die **BAG** schreibt rote Zahlen und leistet sich dazu noch Anwalts- und Prozesskosten, die sich in Richtung einer halben Million Euro bewegen. Es wird daher langsam Zeit, die jetzt Verantwortlichen zu fragen, ob sie Schaden von der **BAG** abwenden oder ihn vermehren wollen.



**Ralf Frenzel (r.), Hardy Rodenstock (l.) im STERN**